

Herrn Bezirksverordneter Torsten Hofer

über

die Vorsteherin der Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

über

den Bezirksbürgermeister

Kleine Anfrage 0608/VII

über

Hohes Verkehrsaufkommen und hohe Unfallträchtigkeit: Forderung nach einer Ampel an der Kreuzung Kastanienallee / Ecke Schönhauser Straße (13158 Berlin-Rosenthal)

Die Kastanienallee im Ortsteil Rosenthal (13158 Berlin) ist eine stark frequentierte Straße mit mindestens 7.000 Verkehrsbewegungen pro Tag. Über sie wird ein großer Teil des Durchgangsverkehrs in Richtung des benachbarten Bezirks Reinickendorf und umgekehrt abgewickelt. Immer wieder ereignen sich auf Höhe der Kreuzung zur Schönhauser Straße teilweise schwere Verkehrsunfälle und sehr häufig auch sog. Beinahe-Unfälle, bei denen es nur dem Zufall zu verdanken ist, dass Personen- und Sachschäden gerade noch ausgeblieben sind. Regelmäßig "knallt" es also auf der Kreuzung; erst diese Woche hat sich wieder ein schwerer Verkehrsunfall ereignet, bei dem vier Kinder und eine schwangere Beifahrerin beteiligt waren. Mehrfach sind Verletzte mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus gebracht worden. Gefährdet sind dabei nicht nur die Fahrzeuginsassen (also Fahrer, Beifahrer, Kinder) und Sachwerte (also die Fahrzeuge selbst und der Fahrzeuginhalt), sondern auch mögliche Fußgänger, die einem bei einem Unfall quer über die Kreuzung geschleuderten Fahrzeug nicht ausweichen und daher verletzt werden können. Als sich an der Kreuzung eine Bauampel befand, gingen die Unfälle im Kreuzungsbereich sofort zurück; sie stiegen jedoch umgehend wieder an, als die provisorischen Ampeln nach Abschluss der Bauarbeiten wieder entfernt wurden. Die Anwohner, insbesondere die Eltern von Schulkindern - es kreuzen sich hier mehrere Schulwege - und zahlreiche ältere Anwohner fordern deshalb, an der Kreuzung Kastanienallee / Ecke Schönhauser Str. eine feste Ampel als dauerhafte Verkehrseinrichtung zu installieren. Aus der Anwohnerschaft ist zudem zu hören, dass bereits mehrfach in der Vergangenheit an der Kreuzung Verkehrszählungen durchgeführt wurden, aber bislang nicht bekannt ist, welchem Zweck diese Zählungen dienten und was diese Zählungen ergeben haben.

1. Zu welchem Zweck wurden in der Vergangenheit mehrfach Verkehrszählungen im Kreuzungsbereich Kastanienallee / Ecke Schönhauser Str. durchgeführt?

Im August 2007 ging zum ersten Mal bei der Verkehrslenkung Berlin ein Antrag auf Anordnung und Einrichtung einer Lichtzeichensignalanlage ein. Im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft zur Erhöhung der Sicherheit und Fußgänger (AG-FgÜ), ansässig bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, erfolgten im Mai 2008 erstmalig Verkehrszählungen, um einen Fußgängerüberweg alternativ zu einer Lichtsignalanlage zu prüfen. Im Ergebnis konnte kein Erfordernis für einen Fußgängerüberweg festgestellt werden. Diese Anfragen aus der Anwohnerschaft wiederholten sich im Jahr 2011 und 2013. Erneut durchgeführte Zählungen in diesen Jahren ergaben keine signifikanten Veränderungen der Verkehrszahlen. In Anbetracht der Tatsache, dass auch die polizeiliche Unfallstatistik erfreulicherweise keine registrierten Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Fußgängern enthält, wurde von seitens der AG-FgÜ entschieden, an dieser Örtlichkeit auf Maßnahmen zu verzichten.

2. Wer führte diese Zählungen durch?

Die Verkehrszählungen wurden im Auftrag der Senatsverwaltung durch das „Ingenieurbüro für Verkehrserhebungen, -statistik und -planung, stadtplan“, durchgeführt.

3. Was haben diese Zählungen ergeben?

Das Fußgängeraufkommen ist als niedrig zu bezeichnen. In einer 12-stündigen Verkehrserhebung querten maximal 13 Fußgänger in der Stunde die Fahrbahn der östlichen Kastanienallee, über die westliche Fahrbahn der Kastanienallee querten maximal 10 Fußgänger in einer Stunde. Weder über die nördliche noch die südliche Schönhauser Straße bestand ein stündliches Querungsbedürfnis im zweistelligen Bereich.

4. Wie viele Unfälle haben sich auf der genannten Kreuzung in den letzten zehn Jahren ereignet oder sind dem Bezirksamt bekannt bzw. können in Erfahrung gebracht werden?

2004	78 Unfälle
2005	57 Unfälle
2006	63 Unfälle
2007	62 Unfälle
2008	60 Unfälle
2009	57 Unfälle
2010	79 Unfälle
2011	61 Unfälle
2012	55 Unfälle
2013	51 Unfälle

5. Wie lässt sich aus Sicht des Bezirksamts das Zu-Stande-Kommen dieser Unfälle erklären?

Einen erheblichen Anteil der Unfälle waren begründet im mangelnden Sicherheitsabstand sowie beim Abbiegen der Fahrzeuge.

6. Wie schätzt das Bezirksamt die Gefährlichkeit des genannten Kreuzungsreichs ein?

Die vorliegenden Unfallzahlen sowie die derzeitige Verkehrsbelastung lassen nicht erkennen, dass die Kreuzung Kastanienallee / Schönhauser Straße ein hohes Gefahrenpotential für Fußgänger und Kraftfahrer darstellt.

7. Wie beurteilt das Bezirksamt die Forderung der Anwohnerschaft nach Installation einer dauerhaften Ampel an dieser Kreuzung?

Bedingt durch die wiederholten Anfragen bezüglich einer Lichtsignalanlage an dieser Kreuzung wurde die Verkehrssituation durch die untere Straßenverkehrsbehörde, der Verkehrlenkung Berlin sowie der Polizei erneut geprüft. Verbesserungsbedarf am Knoten ist im Hinblick auf die Gewährleistung der Sichtachsen gegeben. Aus diesem Grund wurde sich auf die Ergänzung von Halteverboten sowie die Modifizierung der Parkordnung in der nördlichen Schönhauser Straße verständigt. Die verkehrsrechtlichen Anordnungen der beiden zuständigen Straßenverkehrsbehörden ergehen zeitnah an das Straßen- und Grünflächenamt. Die geforderte, dauerhafte Signalisierung der Kreuzung bedarf unterschiedlicher Voraussetzungen, um den Anforderungen der Straßenverkehrs- Ordnung (StVO) zu entsprechen. Eine wäre beispielsweise die Sicherung der Fußgängerverkehr, welche aus den angeführten Gründen (siehe Antwort 3) nicht gegeben ist. Darüber hinaus weisen weder die Unfallzahlen noch die Verkehrsbelastungen und die daraus ergebenden Wartezeiten eine besondere Gefahrenlage aus, welche die Anordnung einer dauerhaften Lichtzeichensignalanlage (LZA) rechtfertigen würden.

8. Inwiefern setzt sich das Bezirksamt dafür ein, dass sich die AG Verkehrssicherheit sowie die Steuerungsrunde Schulwegsicherung mit dieser Kreuzung befasst?

Wie u. a. schon in Antwort 7 ausgeführt haben die zuständigen Straßenverkehrsbehörden einen Verbesserungsbedarf bezüglich der Sichtachsen erkannt, so dass ein Einbringen in die Arbeitsgemeinschaften Verkehrssicherheit sowie Schulwegsicherung vorerst nicht notwendig erscheint.

Dr. Torsten Kühne